

Zeitschrift: Bauen, Wohnen, Leben
Herausgeber: Bauen, Wohnen, Leben
Band: - (1961)
Heft: 43

Artikel: "Äußerst stark beansprucht war das Baugewerbe"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-651089>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Zürich baut für Vergessene»

Mit dem Dank an alle Helfer und Spender erstattet der von Regierungsrat Rudolf Meier präsidierte Arbeitsausschuß der «Aktion Zürich baut für Vergessene» folgenden Kurzbericht:

«Im Sommer 1960 wurden Bevölkerung und Wirtschaft des Kantons Zürich aufgerufen, im Weltjahr der Flüchtlinge mit Spenden den in Österreich noch immer in Barackenlagern lebenden Ostflüchtlingen zu helfen. In seiner Schlussitzung vom 21. Februar 1961 gab der Arbeitsausschuß der «Aktion Zürich baut für Vergessene» bekannt, daß rund 787 000 Fr. eingegangen sind. Davon wurden aus Finanz- und Wirtschaftskreisen bisher 335 000 Franken aufgebracht und aus Veranstaltungen, wie «Drei Tage um den Pfauen» 130 000 Fr., dem Päcklmarkt der Frauenorganisationen 70 000 Fr., dem Lithoverkauf der Zürcher Jugend 38 000 Fr.; die Gemeinde Dietikon sammelte 25 600 Franken, das Fußball-Länderspiel ergab 25 400 Fr. und die Kunstauktion 20 000 Fr.; die Kirchenkollektien im Kanton brachten 38 000 Franken, und jene des TCS und ACS 22 000 Franken, was zusammen mit den Ergebnissen aus weiteren Veranstaltungen 440 000 Fr. ergibt.

Der Gesamtbetrag wird in eine Stiftung «Zürich baut für Vergessene» überführt. Dem Stiftungsrat gehören Mitglieder der Behörden und des Aktionskomitees an. Erstellt werden nun vorab drei Häuser mit 36 Wohnungen für im Lager Ried im Innkreis lebende bedürftige Flüchtlinge. Der erschlossenen Baugrund stellt die Gemeinde Ried zur Verfügung; ein Baurechtsvertrag wird abgeschlossen. Bauherr ist der Stiftungsrat, welcher die Kontrolle über den Bau der Häuser und deren spätere Betreuung übernimmt. Für die Ausführung der Bauten ist die LAWOG verantwortlich, eine öffentlich-rechtliche, von Land und Gemeinden gebildete Wohnbaugenossenschaft in Oberösterreich. Pläne und Kostenvoranschlag für die drei Häuser (672 000 Franken) sind von einem Gremium zürcherischer Architekten geprüft und gutgeheißen.

Die restlichen Mittel und hoffentlich weiterhin der Stiftung zufließende Gelder sollen zur Unterbringung anderer Flüchtlinge dienen. Mit dem Bau der Häuser wurde anfangs März begonnen. Die Flüchtlinge können voraussichtlich auf Weihnachten 1961 die Zürcher Häuser beziehen.»



Auf dem Bauplatz der Familienheim-Genossenschaft Friesenberg Zürich-Wiedikon

«Äußerst stark beansprucht war das Baugewerbe»

Dem Geschäftsbericht 1960 der Schweizerischen Kreditanstalt entnehmen wir:

«Sozialprodukt und Einkommen erreichten einen neuen Höchststand. Am Aufschwung hatten fast alle Wirtschaftsweize teil. Äußerst stark beansprucht war das Baugewerbe. Trotz der fühlbaren Zunahme der Überzeitarbeit, dem gegenüber dem Vorjahr im Sommer

um fast 20 Prozent erhöhten Einsatz von Fremdarbeitern und der fortschreitenden Rationalisierung vermochte die Produktion mit der erheblich gestiegenen Gesamtnachfrage nicht Schritt zu halten. So sind die Lieferfristen da und dort abermals länger geworden, und in vielen Betrieben ist der Bestand an unerledigten Aufträgen am Jahresende größer als vor zwölf Mona-

ten. Einer weiteren Ausdehnung der Produktion stand in erster Linie der drückende Mangel an Arbeitskräften hemmend entgegen.»

Vollbeschäftigung und Zufriedenheit

Die Genossenschaftliche Zentralbank berichtet über 1960 u.a.:

«Nachdem die Vollbeschäftigung seit zwei Jahrzehnten das oberste Ziel des wirtschaftlichen Denkens und Strebens ist, wirkt es mitunter fast paradox, wie stark heute — wo sie in nie vorausgesehener Weise Wirklichkeit wurde und demgemäß der Erfolg der gesteigerten geschäftlichen Tätigkeit gleichzeitig in glänzenden Erträgen vieler Unternehmen und in einer eindrucksvollen Besserstellung der breiten Bevölkerungsschichten zum Ausdruck kommt — sich eine zunehmende Besorgnis über die allzu dynamische Wirtschaftsentwicklung bemerkbar macht. Es gibt halt, wie im Leben, so auch in der Wirtschaft, keinen Idealzustand, der unverändert andauern könnte, und es ist darum wohl unvermeidlich, daß die Menschen bald über ein Zuviel, bald über ein Zuwenig klagen und selbst dann noch einem vorsorglichen Pessimismus verfallen, wenn, wie dies heute der Fall ist, vorerst mit wenigen Ausnahmen wirklich aller Grund zur Zufriedenheit vorhanden wäre. Ein überentsivierter Produktionsprozeß bringt immer gewisse Nachteile mit sich. In diesem, obschon wir die unerwünschten Nebenerscheinungen der Überkonjunktur nicht übersehen, sind wir doch der Meinung, daß man sie nicht überschätzen und nicht mit zuviel Lautstärke stets nur von den Gefahren eines an sich erfreulichen Zustandes sprechen sollte.»

Eidg. Schützenfest 1963

Das Organisationskomitee für das Eidgenössische Schützenfest 1963, um dessen Durchführung sich die Schützengesellschaft der Stadt Zürich mit Erfolg beworben hat, wurde in Zürich konstituiert. Dem Leitenden Ausschuß, dem der Obmann der Schützengesellschaft der Stadt Zürich, Bernhard Truniger, vorsteht, gehören außerdem Hans Keller, Walter Burkhard, Dr. Robert Lang, Dr. C. Meyer, Rudolf Großmann, Wolf Scoton, Oskar Weber sowie Stadtpräsident Dr. E. Landolt und Oberst i. G. Peter Duryiat an. Das Organisationskomitee ist in eine Reihe von Spezialkommissionen aufgeteilt: Schießen (Walter Burkhard), Finanzen (Dr. Robert Lang), Bauten (René A. Herten), Bewachung (Georg Benz), Dekoration (Walter Fierz), Empfang (Ständerat Dr. E. Vaterlaus und Stadtrat Jakob Baur), Gaben (Peter Brechtbühl), Personelles (Aug. Lerch), Polizei (Dr. Rolf Bertschi), Presse (Dr. Martin Schlappner), Propaganda und Quartier (Dr. B. Anderegg), Sanität (Dr. H. O. Pfister), Unterhaltung (Ernst Wocher), Verkehr und Transport (Dr. W. Latscha), Wirtschaft (Martin Hürlimann). — Das Eidgenössische Schützenfest findet vom 25. Juli bis 9. August 1963 statt.

Der perfekte Compact-Car

Comet

by

Mercury

- schöner in der Linie
- reicher in der Ausstattung
- stärker in der Leistung
- wirtschaftlicher im Betrieb
- günstiger im Preis

Schöner und reicher:
Hochgezogene, weite Windschutzscheibe, vom Thunderbird inspirierte Dachlinie, Doppelscheinwerfer, witterungsfeste Spezial-Lackierung, Qualität und Schönheit in jedem Detail: Ein Luxusamerikaner zum Preis der europäischen Mittelklasse!

Stärker und wirtschaftlicher:
Ein Amerikaner-Motor, der alle Ihre Wünsche restlos erfüllt: sofortiger Start auch bei grösster Kälte, das sichere Gefühl dank reichlichen Kraftreserven, die rasante Beschleunigung, mehr Sicherheit dank Front-Motor, wirtschaftlich im Verbrauch und anspruchlos im Unterhalt.

Prüfen Sie kritisch:
Die beste Verbindung von Luxus, Qualität, Leistung und Preis finden Sie im kompakten

Comet by Mercury



TH. WILLY AG
Offizielle Ford-Vertretung, Seefeldstraße 7, Zürich 8, Tel. 34 04 04

FORD (Schweiz) 6 Zylinder/14,16 PS, 6-Plätzer, 2- oder 4-türig. Automatisches oder Dreigang-Getriebe ab **Fr. 14975.**

Vertreter: Albrecht Hans, Zürcherstrasse 4, Unterengstringen; Flabane Karl, Winterthurerstr. 725, Zürich 11/51; Häckler Eugen, Obfelden; Hägi Fritz, Forchstrasse, Zollikon; Hofmann Heinrich, Holzstr. 32, Zürich 4; Kägi Rudolf, Auguststr. 82, Horgen; Kägi Rudolf, Winterthurerstr. 286, Bülach; Klemm Hans, Bassersdorf; Krebs & Co., Flunternstr. 15; Künzli Hans, 1. Letzlistr. 12, Uster; Letzli Hans, Schleitaustr. 94, Glattbrugg; Manz Hans, Zürcherstr. 83, Schlieren; Neidhart Alfred, Seestr. 203, Känsach; Reinhmuß-Niederstrasse, Winterthur; Romo AG, Seestr. 139, Erlach; Rüegg Ernst, Badenerstr. 360, Zürich 4; Rupf Otto, Ebenstr. 4, Zürich 3/45; Saumgarage, Saumstrasse 7-11, Zürich 3; Schebler Ed., Florastr. 18, Dietikon; Schenzer Kurt, Sihlstrasse, Lengnau a. A.; Schneider E., Wehntelerstr. 280, Zürich 11; Söhner Kurt, Seestr. 102, Zürich 2; Zeller Josef, Sonneggstr. 42/44, Zürich 6.